

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 119 (1993)

Heft: 25

Illustration: Fehde zwischen Bundesrat und Räten

Autor: Orlando [Eisenmann, Orlando]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lisette Chlämmerli

Geliebtes Federvieh

Eine Gratislektion im Gähnen erteilten unlängst verschiedene Historiker der brav ausharrenden Journalistenschar im Bundeshaus. Sie hatten sich zum Ziel gesetzt, den Schweizer Staatsschutz «historisch auseinanderzunehmen». Das gelang notabene glänzend, doch war kaum Neues dabei. Halt: Jetzt findet Lisette im dicken Buch doch noch einen lustigen Hinweis. Sogar die Frauenbewegung wurde fichtiert. Dort seien hingegen, so die Bundespolizisten zu einer Demonstration, weniger politisch motivierte «verrückte Hühner» auszumachen.

Immerhin: Gorbi kommt

Bundespräsident Adolf Ogi hat wieder einmal Glück gehabt. Zwar scheint US-Präsident Bill Clinton in seinem Präsidialjahr keine Zeit zu finden, unserer heissen Alpenwelt einen Besuch abzustatten. Aber es wird ein anderer Grosser kommen, für den Ogi eine Rede



halten kann. Michail Gorbatschow, letzter Präsident der Sowjetunion. Es ist allerdings nur ein Anlass für die «classe politique», die unter sich bleiben will. Der Eintrittspreis beträgt knapp 1000 Franken. Immerhin ist das Geld gut angelegt. Es spricht nämlich auch der Thurgauer FDP-Nationalmann Ernst Mühlmann.

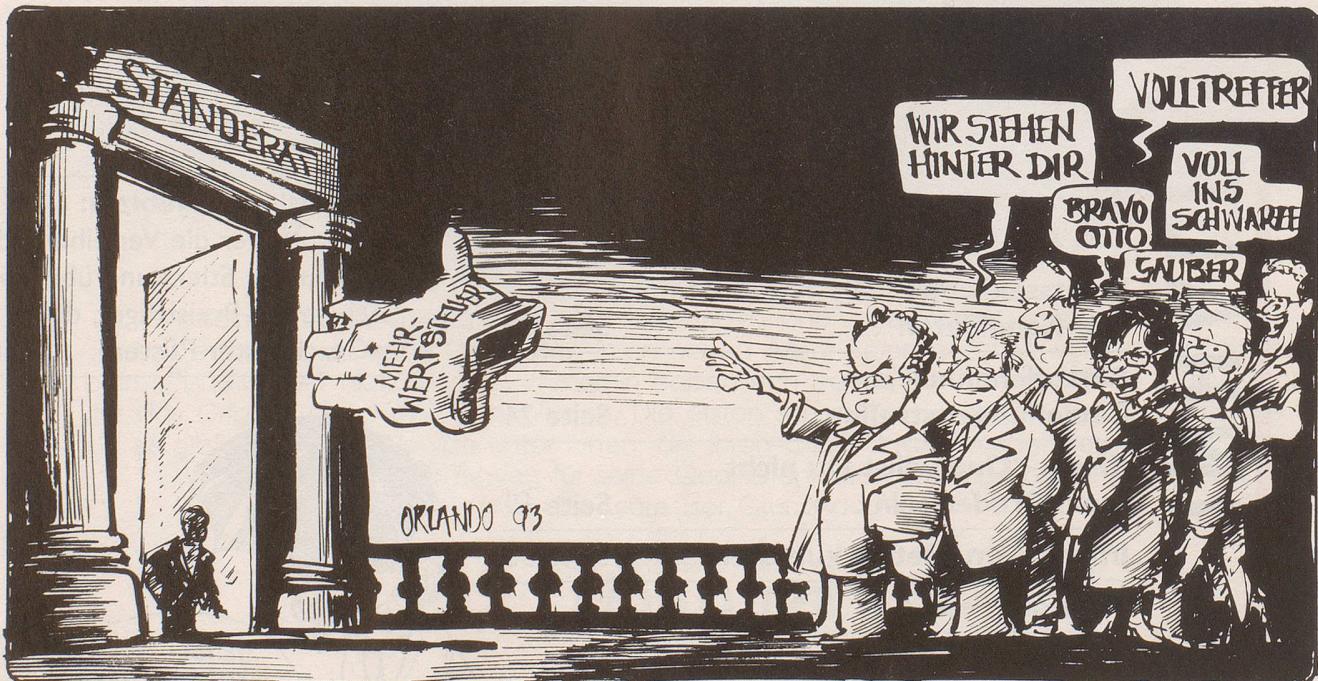
Maximilians gescheiterte Sternstunde

Rassismusdebatte im Nationalrat. Eine Motion des Ständerates zur Schaffung einer Ombudsstelle lag vor. **Maximilian Reimann** stellte Antrag auf Ablehnung. Man sei unsicher, ob es so etwas Bürokratisches überhaupt brauche, werde doch bald ein allgemeiner Ombudsmann eingesetzt. Doch wie die Debatte zeigte, will das Parlament – im Zeitalter der Solinger Anschläge – dieses Zeichen gegen den Rassismus setzen. Reimann eilt zum Mikrofon und stellt den «Kompromissantrag»: Umwandlung in ein unverbindlicheres Postulat. Doch die Mehrheit merkte, dass dies juristisch exakt dasselbe ist wie eine Ablehnung

der Motion des Ständerates und stimmte der Motion zu.

Zügeltermin fürs Parlament

Otto Stich, Finanzminister der Eidgenossenschaft, hat nur einen müden Kommentar übrig für die Pläne der Parlamentsleitung, unter Paul Schmidhalter (CVP/VS) den Ratsbetrieb für drei Wochen mit allem Drum und Dran nach Genf zu verlegen. Er sei, erwähnte er an jenem Morgen, an dem die *Neue Zürcher Zeitung* die Erstmeldung verbreitete, um 9.15 Uhr aufgeboten gewesen, im Nationalrat zu finanzpolitischen Geschäften zu sprechen. Doch um 11.30 Uhr stehe er – nach langem Warten und einer Kaffeepause – immer noch untätig vor der Tür, weil der von Schmidhalter vorgegebene Fahrplan nicht habe eingehalten werden können. Ebenfalls eher ironisch die Antwort von Peter Bodenmann zu den Plänen seines Oberwalliser «Kollegen». Es sei diesem Parlament



Fehde zwischen Bundesrat und Räten